

HITTENDORF

Aktuelles aus dem VinziRast-CortiHaus

Juni 2008

Foto: Kernmayer



Das Haus

Das Haus ruft in uns, wie das Feuer, wie das Wasser, Erinnerungen wach, die uns eine Synthese von Erlebtem, Vergänglichem und Unsterblichem zeigen.

Wir müssen wahrnehmen lernen, dass das Haus eine der großen Mächte der Integration für all unsere Gedanken, Erinnerungen und Träume ist. Denn ohne ein Haus wäre der Mensch ein verlorenes Wesen. Das Haus ist Körper und Seele – es ist des Menschen erste Welt. Bevor wir in die äußere Welt »hinausgeworfen« werden, leben wir in der Krippe des Hauses. Und immer wird das Haus deshalb für den Menschen diese Krippe bleiben.

In diesem Sinne,
Ihre

(zitiert: Gaston Bachelard, „La poétique de l'espace“, übersetzt von Teresa Prothmann)



Foto: Aleksandra Pawloff

Hiermit erkläre ich ...

»... das neue VinziRast-CortiHaus für eröffnet!« Mit diesen Worten begrüßt der treueste VinziRast-Gast, Sreten Petrovic, hier im Bild mit unserem Moderator Michael Kerbler, am 18. Mai um 13.30 Uhr vor rund 300 Besuchern das neu adaptierte VinziRast-CortiHaus. Sreten Petrovic ist seit der ersten Nacht Gast in der Notschlafstelle (4./5. April 2004). Seit 15. Juni 2008 bewohnt er gemeinsam mit seiner Frau, Dorota Kosiecha, das Top 5 im 2. Stock.

Hier können die beiden für eine Übergangszeit oder auf Dauer ein Zuhause finden, zur Ruhe kommen oder neu beginnen. Nachbarn, Freunde aus dem Bezirk, Unterstützer aus Politik und Kunst, Förderer aus dem privaten Freundeskreis, Partner von befreundeten Sozialeinrichtungen, Mitarbeiter und viele Andere waren Zeugen dieses großen Moments.

VinziRast
CortiHaus

HITTENDORF

Gast im Portrait



Foto: Aleksandra Pawloff

Christian F., 1968 als Kind kroatischer Eltern in Wien geboren, wächst mit Großmutter, Vater, Stiefmutter und Bruder wohlbehütet in einem Hausmeisterhaushalt auf. Nach Volks- und Hauptschule absolvierte er eine Kfz-Mechanikerlehre und den Wehrdienst. Prompt entwickelt er eine Mineralöllallergie. Deshalb folgt keine KFZ-Karriere sondern Jobs in Druckerei und Gastronomie (Barmann im „Kaffee Seitensprung“). Völlig überraschend stirbt der Vater, erste Drogenkontakte, Depressionen. Zwei Jahre hält Christian F. als Hausarbeiter im Kunsthistorischen Museum durch. Seit 2004 ist Christian F. nach Jobverlust Gast in unserer Notschlafstelle, übernimmt dort die Verantwortung für die Reinigung – mit Freude, Umsicht und Hilfsbereitschaft. Heute ist er Bewohner im Wohnheim: 4. Stock, Top 10. Ein weiterer Schritt zum Fernziel: Wieder das ganz normale Leben.

Mitarbeiter vor den Vorhang

Willy Buchmüller, Erich Gadomski, Daniel Haingartner, Mucki Hartig, Wolfgang Hasenhütl, Susanne Klimsch, Veronika Kerres, Helga Krammer, Erika List, Andrea Mader, Josef Melchart, Pirkko Pasanen, Aleksandra Pawloff, Maria und Franz Pucher, Christa Rabeck, Manfred Sammer, Michaela Seyr,

Hannes Skocek, Klaus Steiner, Ilse Tögel, Hubertus Tupay, Elfriede Wächter, Eva Wagner, Günter Wesely, Mira Schmutzer, Inge Grund, Helga Gsandtner, Eva Peltzer.

Danke für den wunderbaren Beitrag zum Gelingen des Festes!

Am Pranger



Scheinheiligkeit

Hans-Peter Haselsteiner hat es bei der Eröffnungsfeier wieder gesagt.

Es sei nicht einzusehen, dass in einem der reichsten Länder der Welt Menschen auf der Straße leben. Derzeit tobt eine Debatte um eine Vermögenszuwachssteuer. Ein Gesetz für mehr Solidarität, es soll sehr Wohlhabende, sehr gut Verdienende und Reiche dazu veranlassen, zum Wohlergehen des Gemeinwesens einen fairen Beitrag zu leisten.

Aber manche Politiker und Zeitungskommentatoren, die für das Wohlergehen ihres Börsels schreiben, stemmen sich dagegen. Umverteilung von oben nach unten wird als links-links, als Gespenst aus dem versunkenen Ostblock und wirtschaftlicher Nonsens, diffamiert.

Das Problem ist auch, dass Regieren aus Interessenspolitik besteht, und finanzstarke, einflussreiche Gruppen können ihre Interessen offenbar wirkungsvoller vertreten als Arbeitslose oder Obdachlose.

Warum allerdings „Massenmedien“ täglich die Ungleichheit mit scheinheiligen Argumenten verteidigen? Vielleicht sollten sie „Minderheitsmedien“ heißen und auch so behandelt werden.

Johann Skocek

HITTENDRIN

Internes



Generalversammlung 15. Mai

Wahl zweier neuer Vorstandsmitglieder und die Debatte zur »Privatstiftung VinziRast«.

DI Doris Kerbler, langjährige Mitarbeiterin in der VinziRast und Dr. Christian Wetschka, bei der Caritas tätig, werden in den Vorstand gewählt – zu Schriftführerin und deren Stellvertreter).

Die Debatte zur Stiftungsgründung verlief lebhaft. Der Antrag wurde schließlich mehrstimmig (32 x Ja, 4 x Enthaltung, 4 x Nein) angenommen. Stiftungsvorstände: Cecily Corti, Dr. Hans-Peter Haselsteiner und Rechtsanwalt Dr. Wieland Schmid-Schmidfelden.

Der Stiftung einziger Zweck ist die Unterstützung der Aktivitäten des Vereins VG St. Stephan, Träger des VinziRast-CortiHaus. So ist die wirtschaftliche Absicherung des VinziRast-CortiHaus langfristig noch besser gewährleistet.

Vorstandssitzung 13. Juni

Christian Spiegelfeld scheidet aus dem Vorstand um die Funktion des Geschäftsführers VinziRast-CortiHaus zu übernehmen. Die neue Struktur des Hauses mit dem Zusatzangebot »Begleitetes Wohnen« macht diese Verstärkung notwendig. Christian Spiegelfeld betreibt eine Werbeagentur und stellt sich nach 3-jähriger ehrenamtlicher Mitarbeit dieser zusätzlichen Herausforderung. Ehrenamtlich wird er weiterhin Nachtdienste machen, für die Honorierung seiner Geschäftsführertätigkeit konnten Sponsoren gefunden werden.



Im Vorstand (Stellvertretung der Obfrau) wird Christian Spiegelfeld durch Dr. Michaela Seyr ersetzt. Michaela Seyr ist Primaria in der Anästhesie-Abteilung im Landeskrankenhaus Krems und trotzdem seit 2 Jahren oft im VinziRast-Nachtdienst anzutreffen.

Aufwiedersehen!



*Dipl.-Ing.
Dr. techn.
Peter Spöcker,
*2.3.1939,
+3.4.2008*

*Fröhlich,
freundlich,
bescheiden,
dankbar und
zufrieden. So erinnern wir uns an
Sie, lieber Herr Spöcker. Schön, dass
Sie einer von uns waren!*

Impressum:

Ausgabe 5/2008
Österreichische Post AG, Sponsoring Post,
1120 Wien, GZ06Z037121S, ZVR-Zahl: 300846482

Für den Inhalt verantwortlich: Cecily Corti
Redaktionsteam dieser Ausgabe: C. Corti, C. Spiegelfeld,
D. Kerbler, A. Pawloff, J. Skocek.
Fotos: A. Pawloff, C. Spiegelfeld, B. Loebell, E. Pelzer,
W. Buchmüller, M. Schmutzer
Gestaltung: Christian Spiegelfeld, Loibl Monnerjahn Partner,
Druck: Druckerei Söldner
Medieninhaber: VinziRast, Wilhelmstraße 10, 1120 Wien,
Tel. ab 18 Uhr: 01/810 74 32, kontakt@vinzirast.at,
www.vinzirast.at

Neues Logo

Dem neuen Schriftzug VinziRast wurde »CortiHaus« untergeordnet. Die vielen erfreulichen Vinzenz- und Vinzi-Aktivitäten haben in den Medien und auch bei Freunden des Hauses für die eine oder andere Ver(w)irrung gesorgt. Der kleine Zusatz macht klar, wer oder was gemeint ist. Oder?

Gäste und Mitarbeiter des
VinziRast-CortiHaus danken herzlich!

Ihre Spende bitte an KtoNr 514 135 330 33, BLZ 12000
IBAN AT581200051413533033, BIC BKAUATWN

VinziRast

CortiHaus

HITTENDORF

Hereinspaziert!



Die Führung durchs Haus beginnt! Hier in der in warmem Gelb gestrichenen „Einfahrt“ erwarten unsere Gäste abends auf bequemen Parkbänken den Einlass. Rechts durchs Fenster zu sehen ist der neu möblierte Empfang (Dank an Möbel Leiner!), gleichzeitig „Schlafzimmer“ der Nachtdienst-Mitarbeiter. Links der Aufenthaltsraum und die blitzblanken Großküche (Dank an C-Quadrat!).

VinziRast

CortiHaus

Notschlafstelle – ein Bett für die Nacht, Abendessen, Frühstück, ein Lächeln, ein Wort, ein Pflaster, frische Socken. Aufnahme täglich von 18.30 bis 22 Uhr.

Wohnen in Gemeinschaft – 16 schöne Wohnungen für Einzelpersonen, Paare oder Wohngemeinschaften. Für die ersten Schritte zu mehr Eigenverantwortung in Begleitung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen.

Wir begegnen unseren Gästen mit Achtung vor ihrem Schicksal.

Man sieht: In diesem Haus scheint die Sonne; große Fenster, helles Tageslicht wohin man schaut. Wir gehen in den Efeu bewachsenen Innenhof – beliebtester Treffpunkt unserer Gäste. Links der imposante Aufzugs-Glasschacht. Ein Blick in die Notschlafstelle: So schön sind unsere Über-Nacht-Gäste untergebracht. Besonders stolz sind wir auf unser neues „Sanitärparadies“. Hinauf mit dem Aufzug ins neu aufgesetzte Dachgeschoß – auf die Terrasse. Mit dieser 180-Grad-Aussicht werden sie nicht gerechnet haben – von der Steinhof-Otto-Wagner-Kirche bis zum Leopoldsberg! In Top 14 läuten wir. Einer die vier Bewohner der Wohngemeinschaft präsentiert uns die neuen Möbel: Bett, Kasten, Nachtkästchen, Stellage, Tisch – Qualität made by Wienwork, geschützte Werkstätte. Das schön geschwungene Jahrhundertwende-Stiegenhaus führt uns in den dritten Stock, Top 7. Gemütlicher Ohrenfauteill, TV-Gerät, Teppich, Bild an der Wand (Dank an private Spender!). Ein Blick ins Bad zeigt: Hier wurde vernünftig investiert (Großen Dank für alles an Strabag, WKO!). In den Fensternischen Topfpflanzen, warme Farben, ein Kruzifix (Dank an Herrn K.!). Kurzbesuch im Büro, wir kehren wir ins Erdgeschoß zurück. Hier lässt es sich leben!

VinziRast-CortiHaus Facts

Keller: Heizraum, Waschküche, 2 Räume. EG: bis zu 60 Schlafplätze, Nassraum, TV-Raum, Lager, Müllraum, Empfang, Küche, Aufenthaltsraum. Stock 1 bis 5: 16 Wohnungen, 1 Büro, 2 Putzkammerln, 1 Terrasse, 1 Aufzug.

O-Töne zum Fest

»Die Menschen waren fröhlich zueinander. Super! So was geht mir ans Herz.«
Sabrina K., Gast im VinziRast-CortiHaus

»Sehr leiwand war's. Die Frau Fischer hat sich eine Viertelstunde zu uns gesetzt und mit uns geplaudert. Die ist super. Ich hab auch beim VinziChor mitgesungen. Als Kind war ich beim Schülerchor. Jetzt hätt ich so gern eine Wohnung, dann hätt ich meine Ruhe. Was mir hier gefällt ist die Gerechtigkeit. Man kann über alles reden. Es gibt immer eine Lösung bei Problemen. Die Leute hier sind alle in Ordnung.«

Norbert W., Gast im VinziRast-CortiHaus

»Ich durfte heute beim Fest dabei sein und bereue meine Anreise von Salzburg nicht. Habe selten so viel Freude, Wärme, Zuversicht und Optimismus auf einem Fleck, trotz unterschiedlichster Herkunft und Geschichte der anwesenden Menschen gespürt. Hier wurde die wichtige und erfolgreiche Arbeit von Menschen mit Persönlichkeit gefeiert, damit die Anvertrauten wieder Persönlichkeiten werden können. Ein großartiger Tag.«
Hannes Rosner, Wüstenrot, Festbesucher aus Salzburg (Internet)

»Super! Das Schönste: Ich habe einen Sandkastenfreund begegnet. Mir hat gefallen wie die Besucher aufgenommen wurden. Das Essen vom Roten Kreuz war ein Traum.«

Günter K., Bewohner VinziRast-CortiHaus

HITTENDORF

VinziRast-CortiHaus – das Fest!

Foto: Aleksandra Pawloff



Ein Straßenfest wie es sein soll! 18. Mai, viele fröhliche Menschen, alt und jung, Musik & Theater zum Hören und Staunen, bildende Kunst zum Nachdenken, Rindsgulasch zum Niederknien, Knödel mit Schwammerlsauce zum Träumen, Sonnenschein & Regenguss ... aber der Reihe nach: Nach Andacht und Gebet im Aufenthaltsraum bringt Pfarrer Walter Mück Segen. Möge es ein segensreiches Leben werden in diesem schönen Haus! Den Frühschoppen im Zelt heizt das Wiener Polizeiquartett ab 12 an. Die Rockband »Charlies Angels« lässt die Angelegenheit erstmals so richtig heiß werden. Mit unserem Hannes an der E-Gitarre. Cecily Corti begrüßt die zahlreichen

Besucher, besonders herzlich Margit Fischer, Ehefrau des Bundespräsidenten. Ihren wichtigen Worten (Private Initiativen und gelebte Solidarität stehen zur staatlichen Sozialpolitik nicht im Verhältnis des entweder oder, sondern des sowohl als auch. Sie sind von unschätzbarem Wert.) folgt Hans-Peter Haselsteiner. Er fordert in seiner Rede eine Verpflichtung der Wohlhabenden, sich für Nicht-Wohlhabende einzusetzen. Auch Manfred Katzenschlager, Geschäftsführer WKO-Bau, und Gabriele Votava, Bezirksvorsteherin des 12. Bezirks, erhalten für ihre Beiträge Applaus. Die Eröffnung nimmt der treueste »VinziRastler«, Sreten Petrovic, vor (siehe Titelseite).

Wladigeroff Brothers & Band trompeten fetzigen Jazz mit bulgarischem Akzent. Werner Schneyder nimmt die Politik raffiniert auf die Schaufel bzw. am Schlawittchen. Umwerfend Gescheites zitiert »Jedermann« Peter Simonischek – schauspielerische Weltklasse in Meidling! Otto Lechner, Mr. Akkordeon, und Anne Bennent, Mrs. Sprache, brillieren mit Robert-Walser-Texten. Mit Bence Csaranko (der Zaubergeiger), Dagmar Schwarz (kurz und gut), Gabriele Schuchter (Ich wünsch mir zum Geburtstag einen Vorderzahn!), Christa Urbanek (Mutter aller Wuchteln) und Mercedes Echerer (Grande Dame der Rezitation) ist das ein großartiger Nachmittag. Und auch der VinziChor hat eine glänzende Zukunft vor sich!

Es wäre nicht die Universität für angewandte Kunst, wenn sie den »Blick von unten« nicht im 3. Stock präsentierte! Ein Ausstellungsprojekt der Klasse »Kunst und kommunikative Praxis« in Zusammenarbeit mit der »Armutskonferenz«. Texte und Fotos unserer Notschlafstellen-Gäste gibt es gleich nebenan.

Viele Besucher nutzen die Gelegenheit, unser Haus von innen kennen zu lernen und sich bei Mitarbeitern oder Bewohnern zu informieren. Christian Furlan und Heinrich Kuchner, Bewohner der Tops 10 und 16, sind perfekte Gastgeber. Erst die Sperrstunde um 18 Uhr beendet die fröhliche Unruhe im »Ameisenbau« VinziRast-CortiHaus.

HITTENDORF



Fotos: Gäste, A. Pawloff, C. Spiegelfeld, B. Loebell, E. Pelzer, W. Buchmüller, M. Schmutzer

HITTENDRIN